

Fakten zur Verschmelzung des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft e.V. und des Osteuropaver eins der deutschen Wirtschaft e.V.

- Die Mitglieder des Ost-Ausschusses und des Osteuropaver eins stimmten am 23. März 2018 mit überwältigender Mehrheit in zwei separaten außerordentlichen Mitgliederversammlungen für die Verschmelzung beider Vereine zum „**Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.**“
- Somit entsteht eine starke und **einheitliche Regionalinitiative** für Mittel-, Südost- und Osteuropa, den Südkaukasus und Zentralasien, einer Region mit hoher wirtschaftlicher Bedeutung für die deutsche Wirtschaft. Der deutsche Osthandel steht für rund ein Fünftel des gesamten deutschen Außenhandels, Tendenz steigend.
- Mit der Eintragung des neuen Verbands in das Vereinsregister wird für **Mai 2018** gerechnet.

Ausgangslage: „Zwei Verbände, ein Ziel“

- Der **Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.** ist die älteste Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft (Gründung: 1952). Trägerverbände des Ost-Ausschusses sind der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), der Bundesverband deutscher Banken, der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, die Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels und der Zentralverband des Deutschen Handwerks. Die Zahl der Mitgliedsunternehmen liegt bei 230.
- Der Ost-Ausschuss unterstützt deutsche Unternehmen in bislang 21 Ländern Südost- und Osteuropas, des Südkaukasus sowie Zentralasiens.
- Der **Osteuropaverein der deutschen Wirtschaft e.V.** wurde 1989 als eingetragener gemeinnütziger Länderverein zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen und Völkerverständigung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Staaten Mittel-, Südost- und Osteuropas, des Südkaukasus und Zentralasiens mit Sitz in Hamburg und Berlin gegründet. Er hat aktuell 172 Mitgliedsunternehmen.
- Der Verband, der von 1990 bis 2014 den Namen Ost- und Mitteleuropa Verein e.V. (OMV) führte, unterstützt insbesondere deutsche mittelständische und Familienunternehmen aktiv bei der Markterschließung. Die Arbeit des Vereins begann ursprünglich in den mitteleuropäischen Nachbarländern Polen, Tschechische Republik und Ungarn und erstreckt sich heute auf 29 Länder.

Ziele der Verschmelzung: „1+1=3“

- Die **starke und einheitliche Regionalinitiative** der Deutschen Wirtschaft betreut künftig 29 Länder in Osteuropa und Zentralasien. Zu diesen gehören die EU-Länder Bulgarien, Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, und die baltischen Staaten, die übrigen Länder Südosteuropas, sowie alle aus der früheren Sowjetunion hervorgegangene Staaten.
- Auf die **29 Partnerländer** des Verbandes entfiel 2017 ein Handelsvolumen von 426 Milliarden Euro und damit fast 20 Prozent des deutschen Außenhandels. Die Region ist für die deutschen Unternehmen wirtschaftlich bedeutender als die Wirtschaftssupermächte China und USA (zusammen 358 Milliarden Euro Handelsvolumen oder 15 Prozent des deutschen Außenhandels).
- **Große und mittelständische Unternehmen** mit Fokus Osteuropa erhalten nunmehr mit der einheitlichen Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft eine zentrale Anlaufstelle, die ihre Interessen bündelt, sie gegenüber der Bundesregierung und den Regierungen der Partnerländer vertritt und sie in den zahlreichen, bilateralen Wirtschaftsgremien repräsentiert.
- Der gemeinsame Verband verbindet die Expertise der deutschen Wirtschaft zur genannten Länderregion, unterhält für seine Mitglieder insgesamt **zwölf Arbeitskreise** zu Ländern, Regionen und Branchen und stellt einen zentralen Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft, Medien und Gesellschaft dar. Innerhalb der Arbeitskreise profitieren die Mitglieder von einem intensiveren Praxisaustausch.

- Durch die Verschmelzung der Verbände entsteht ein **größeres Netzwerk für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft**. Zudem verbinden sich die Mitglieder der beiden Vorgängervereine zu einer schlagkräftigen Mischung aus großen DAX-Konzernen, erfolgreichen Mittelständlern und innovativen Startups. Im neuen Verband sind Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette in den 29 Ländern der Zielregion vertreten.
- Für Mitgliedsunternehmen bedeutet die Verschmelzung ein insgesamt **größeres Angebot** an Leistungen. Dazu gehören: Konferenzen, Fachveranstaltungen und Delegationsreisen und ein effizienterer Umgang mit Mitgliedsbeiträgen. Veranstaltungen werden gemeinschaftlich organisiert und angeboten, Vereinsgremien werden miteinander verbunden, Doppelmitgliedschaften entfallen.

Ergebnisse der Verschmelzung im Detail:

- Es entsteht eine starke und einheitliche Regionalinitiative der Deutschen Wirtschaft mit nunmehr rund **400 Mitgliedsunternehmen** und dem Namen „Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.“ Beide Verbände setzen Ihre große Tradition nunmehr gemeinsam fort.
- Die fünf **Trägerverbände** des Ost-Ausschusses (BDI, GDV, AVE, ZDH und Bankenverband) bleiben dem neuen Verein erhalten. Der BDI stellt weiterhin den Schatzmeister des Vereins.
- **Vorsitzender** des gemeinsamen Verbands ist der bisherige Ost-Ausschuss-Vorsitzende Wolfgang Büchele, seine **Stellvertreter** sind C L. Theodor Wuppermann und Klaus Schäfer.
- Vorsitzender der **Geschäftsführung** ist der bisherige Geschäftsführer des Ost-Ausschusses Michael Harms. Zugleich wird die bisherige Geschäftsführerin des Osteuropaverbands, Ute Kochlowski-Kadjaia, ebenfalls Geschäftsführerin des neuen Verbands.
- Beide Berliner **Geschäftsstellen** werden in den Räumen der Ost-Ausschuss-Geschäftsstelle, Gertraudenstraße 20, zusammengeführt. Hier arbeiten nunmehr 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der gemeinsame Verband unterhält zudem am alten Hauptsitz des Osteuropaverbands in Hamburg eine Geschäftsstelle.
- Die inhaltliche Arbeit des neuen Verbandes verteilt sich auf die folgenden 12 Arbeitskreise:

Branchenarbeitskreise: Agrarwirtschaft, Digitalisierung, Gesundheitswirtschaft, „Logistik und Verkehrsinfrastruktur“ sowie „Urbane Infrastruktur und Energieeffizienz“

Länderarbeitskreise: Belarus, Mittelosteuropa, Russland, Südkaukasus, Südosteuropa, Ukraine und Zentralasien.

Wichtige Termine des neuen Verbands 2018:

- **26. Juni:** Festveranstaltung zum 15-jährigen Jubiläum des Zoran-Djindjic-Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans in Berlin
- **28. Juni:** Erste gemeinsame Mitgliederversammlung in Berlin
- **14. November:** Osteuropa-Wirtschaftstag in Hamburg
- **29. November** (tbc): 3. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum in Berlin

Kontakt Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.

Berlin

Gertraudenstr. 20 (Besucheradresse)
10178 Berlin
Breite Str. 29 (Postanschrift)
10178 Berlin

Telefon: +49 (0)30 206167116

Hamburg

Ferdinandstr. 36
20095 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 32525749